Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 14 (1892)

Heft: 17

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Neuilleton. D-

Die drei Armspangen. Rovelle von D. Bach:Gelpte.

(Fortfetung.)

Ticht gerade forgenvoll, sondern im Schoße des Reichthums verbrachte Bauline Leise ihre Kinberzeit. Sie machte ihrem Namen nicht wefent lich Ehre, denn sie war laut, selbst oft vorlaut, lebhast und heiter. Aber Schicksalschläge setzen diesem Frohnnt getter. Wert Schulinzsjunge festen beiten Arbijfinn plötzlich einen Tämpfer auf. Der Bater starb— und das Erbe war gleich Rust. Dennoch gelang es Mutter und Tochter, ein Kuhmachergeschäft zu gründen; und als dieses im Gange war, wurde Tag und Nacht gearbeitet, um es recht in die Höhe zu bringen. Jum Grübeln und Sinnen sand sie keine Zach was dem Grübeln und Sinnen sand sie keine Zach was dem geste des zu von Wödelen nicht Zeit. So bemerkte auch das junge Mädchen nicht, daß sie in den Augen der vornehmen Welt so zu fagen nicht mehr exiftirte; daß ihre beften Freundinnen fein Wort mehr für sie hatten, als höchstens einen kalten Gruß, und daß der junge Mann, dessen bis-herige Zworkommenheit sehr natürliche Hoffnungen geweckt hatte, bedeutend seltener, ja ohne direkte Aufforderung saft niemals mehr kan.

Alber es war ja Winter, wo die Arbeiten sich häuften, und Pauline wurde ganz und gar von den Ansorderungendes Geschäftes in Anspruch genommen, daß sie es dem jungen Ooftor Salten nur Dank wußte, daß er seine Besuche während dieser Zeit fast vollständig einstellte.

Dieser hatte längst alle Pläne in Bezug Pau-linens aufgegeben. Er gehörte nicht zu jenen, die einer großen Liebe fähig sind. Das heitere, stets auf das Eleganteste gekleidete Mädchen, von dem man annahm, daß es eine hübsiche Mitgift erhalten werde, hatte ihm in der That gefallen; manche kleine Artigfeit ließ Baulinen sogar auf ein tieseres Interesse ichtießen; allein entschieden ausgesprochen hatte er sich nie und machte sich daher teine besonderen Vorwürse darüber, daß er jest seine Abenderen sicht fallen gelassen, ja sich sogar schon um ein Andere bemüht hatte. Vauline sah das gewiß selbst ein, daß er, als angehender Arzt, keine Pukmacherin zur Frau nehmen könne und auch nothgedrungen auf Bermögen sehen musse. Bei ihm, das war ja klar,

Bermögen sehen müsse. Bei ihm, das war ja klar, war eine Ehe nur Konvenienzsache.

Und doch sühlte er sich innerlich beunruhigt, als Kaulinens Bruder, frant von einer Reise zurücksehrend, ihn rusen ließ und das arglose Mädchen in früherer zutraulicher Weise von seinem Kramen und seinen Aussichten sir die Zuklunst sprach. Zeht wäre es seine Pflichtgewesen, Kaulinendoch wenigstens anzudeuten, daß sie auf ihn nicht rechnen könne, allein dazu war er zu seige. Er tröstet sich damit, daß er ja nur des lungenleidenden Bruders willen die Mutter überredet habe, ihren Ausenthaltsort am Genserse zu wählen und er von dort brieslich

Alles ins Reine bringen werbe. Mittlerweile verslobte er sich wirklich, trug aber seinen Bersobungsring nicht und bat seine Braut inständig, noch Alles geheim zu halten.

Pauline hatte ihn gebeten, ihr doch einmal für einen der Balle die Balliste zu verschaffen, die sie früher stets, den letten Winter aber der Trauer trüher stets, den letzten Winter aber der Trauer wegen, wie sie meinte, nicht erhalten hatte. Dem jungen Doktor that es in der Seese weh, zu sehen, daß Pauline keine Uhnung davon hatte, daß ihr jetziger Stand sie von der vornehmeren West aussichloß. Sie sah in der Arbeit keine Unehre und hätte gewiß nicht mit irgend jemand der Vielen, die von den Wohlthaten und der Gunst Anderer auf der Höhe der Berhältnisse erhalten werden, getauscht. Es gab nur eine Möglichkeit, Paulsinen den Aufritt zu einem dieser Rölle zu erwöslichen den Zutritt zu einem dieser Balle zu ermöglichen und das war eine Einladung des jungen Mannes

Da Frau Leife mit bem Blide ber Mutterliebe Da Frau Leise nut dem Blide der Watterneve eine Ahnung von dem Stand der Dinge hatte, entschlöß sie sitch um so lieber, die Stadt zu verlassen und dem Süden zu ziehen. In sechz Wochen sollte der Umzug stattssinden und darauf gestüßt, erhielt der junge Arzt dei seiner Braut, einer ehemaligen Schulfreundin Vaulinens, die Bewilligung dazu, diese zum Balle zu füldren, während ein Wetter von ihm seine Stelle bei der Braut, welche tiesstes Schweigen über die Verlandung augesichert hatte vertrat.

Berlobung zugesichert hatte, vertrat. Pauline war durch des jungen Mannes Aufforsberung überglücklich. Rastlos arbeiteten die fleißigen Sände an dem Ballftaat, und am Festabend sah das junge, feine, blasse Mädchen in dem duftigen, weißen, mit Maiblümchen ausgeputten Kleide und den durch die dunkeln Loden geschlungenen Berlenschnüren, einem

macherin zur Frau mählen fonne, noch ein Mädchen, beffen Familie lungenleidend fei, — immer und immer fagte das Gewiffen: "Du haft den falfchen Beg eingeschlagen, nimm bich in Acht, die Sache dürfte einen tragischen Ausgang nehmen." Doch zurückkonnte er nicht. Daß Pauline im Stillen hoffte, er werde sich heute oder morgen endlich erklären, dachte er dabei kaum und freute sich ihrer Heiterfeit und übersprudelnden Laune.

Der Ballfaal, prächtig bekorirt, mit der wogens den Menschenmenge in Toiletten von höchster Pracht, hatte fie anfangs eingeschüchtert, als aber des Doktors Praut sich ihrer annahm und ihr einen hühschen Plat aussuchte, wo sie sich in den Pausen niederslaff aussuchte, da schwand die anfängliche Beklemmung. Der Doktor sorgte sür Tänzer, und so kam das Nachtessen herbei, ohne daß das Geringste die Raune das Machtessen gereichte hörte.

das Nachtessen herbei, ohne daß das Geringste die Laune des Mäddhens getrübt hätte.

Nach dem Souper sühlte sich Pauline aber doch etwas ermüdet und verlangte beim ersten Tanze zur großen Beruhigung ihres Navaliers nach Hause. Bährend er mit seiner Braut tanzte und Pauline sich noch abkühlte, ohne sich am Tanz zu betheiligen, hörte sie eine Tänzerin in ihrer Näche flüstern: "Dort tanzt der junge Doktor S. mit seiner Braut, ist es nicht ein reizendes Paar?" "Ich habe nichts von einer Berlobung gehört," entgegnete ihr Kavalier. "Sie wird geheim gehalten, dis er sein Examen bestanden hat, darum trägt auch er seinen Ring nicht, wohl aber sie, sie hat mir ihn selbst gezeigt. Benn ein Blisstrahl auf Pauline niedergezudt wäre, sie hätte keinen surchtbareren Schlag empfinden

wäre, sie hätte keinen furchtbareren Schlag empfinden binen. Alles Blut strömte ihr zum Herzen, und die Bulse begannen in sieberzischer Gluth zu schlagen. Doch die Besinnung verließ sie nicht. Ich muß außehalten bis zu Hause, er darf nichts merken, nein, nein, nur heim, nur heim!"

nein, nur heim, nur heim!"
Nach vollendetem Tanz trat der Doktor zu ihr.
"Wollen wir gehen?" fragte er freundlich, doch plöglich stutte er. Eine aussallende Beränderung war mit dem Mädden vorgegangen. Es war kaum im Stande, sich zu erseben, und als er ihre Hand säke, fühlte er die Fiebergluth durch den Hand schule, "Wo sehktes?" sieß er entsett hervor.

ım stande, jud zu erheben, und als er ihre Handsaßte er die Fiebergluth durch den Handsichth. "Wo sehlfts?" stieß er entsetzt hervor.
"Es ist nichts, ich din müde, daheimwird's besser" "Soll ich einen Wagen holen?" "Nein, nein, nur fort, ohne Kusenthalt." Wie im Fieberfroßt schlugen dabei ihre Zähne auseinander. Er hüllte sie sorzlich ein; sie ließ es ruhig geschehen; dann versuchte sie sessen Schwertes mit sast übermenschlicher Anstreugung die kurze Strecke zurückzusegen. Bei der Hausthire wollte sie ihren Begleiter verabschieden. "Leben Sie wohl," handte sie leise, "ich sinde mich schwerte wissen. An werden werden die kund die kund. "Der Wall ist Wachten die die gru, das er vie von Kurten gepeischt die die Krau, als er vie von Kurten gepeischt die in von die kacht hinaus klümte den den er abute doch die alte Frau, als er wie von Furien gepeitscht in die Nacht hinaus stürmte — denn er ahnte doch dunkel, mas geschehen mar.

Carl Osswald, Winterthur alleiniger Vertreter des Ceylon-Theepflanzer-Verbandes für die Schweiz, empfieht direkt, importirten Thee feinster Qualitäte, wie folgt: [748]
Ceylon Orange Pekoe, das ½ kg. Fr. 6.—do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5. 50.
Ceylon Broken Pekoe, das ½ kg. Fr. 4. 50.
do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4. 25.
Ceylon Pekoe, das ½ kg. Fr. 4.—.

Packung) Fr. 4. 25.

Ceylon Pekoe, das ½ kg. Fr. 4. —.
do., das engl. Pfund — 453 gr. (OriginalPackung) Fr. 3. 75.

Ceylon Pekoe Souchong, das ½ kg. Fr. 3. 75.

China Souchong und China Kongou, das
½ kg. Fr. 4. 25.

Ferner empfiehlt er ächten Ceylon-Zimmt, anny oder gemphlen. ½ kg. Fr. 3. —

ganz oder gemahlen. ½ kg. Fr. 3. —. 100 gr. 80 Cts. 50 gr. 50 Cts. Wiederverkäufer und Abnehmer von

mindestens 5 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten. Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unver-fälscht. Der Geschmack ist äusserst fein.

Eine kleine Schrift über den Haaransfall u. frühzeitiges Ergrauen

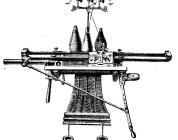


Der beste regulirbare

ist der patentirte EXELSIOR.

Er hat vor Andern folgende Vortheile: Genaueste Regulirung der Flamme. Ist vollständig gefahr- und geruchlos und erzielt bei sparsamstem Spiritusverbrauch die höchste Heizkraft.

Wurde doppelt prämirt an der Kochkunstausstellung Berlin 1891. Gegen Nachwird der Apparat franko durch die ganze Schweiz versandt Heh. Tanner, Spengler, Herisau. nahme von Fr. 5.



Infolge des neuen Zolltarifs Lohnender Hausverdienst

für Hausfrauen und Töchter. Neu patentirt!

Strickmaschinen mit Patent-Schlauchschloss

mit ratent-valiateischioss um rund zu stricken. Kurbel nur oben oder unten hin zu bewegen. Erhöhte Leistungsfähigkeit! — Maschinen zur Einsicht aufgestellt! – Erniedrigte Preise. Wünschenden-falls Garantie für genügende Arbeit. Der General-Agent: [307] J.Nötzli-Signer, am Wasser, Hönge

versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]

b. Zürich, EisenMahnstation Allstetten.

b. Zürich, EisenMahnstation Allstetten.

Spezialität in Woll- und Baumwollgarnen für Strickmaschinen. — Neu patentirt, bewegliche Abstreichmesser, keine Fallmaschen mehr, sehr grosse Nadelersparniss.

In St. Gallen bei der Droguerie J. Klapp.

Ein ausgezeichnetes

Spiritus - Kochapparat Hühneraugenmittel

ist erhältlich bei Frau Fehrlin, Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [136

Abnehmer

für **Strickereiwaaren** jeder Art, en gros et en détail, stets gesucht. Offerten sub **ASI** an die Frauenzeitung. [55

Preisgekrönt an der Ausstellung für Gesundheits- und Körperpflege zu Stuttgart, September 1890. 🕝 Phönix-Pomade 🖜



Preis per Büchse Fr. 1, 25 und Fr. 2, 50,

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen.

Vorhänge

englische und gestickte crême und weiss,

Etamine, Gardinenspitzen und Einsätze, crême

empfiehlt in schönster Auswahl

Frau M. Mösli, St. Gallen, Speisergasse 22.



Das sicherste und unschädlichste Mittel

ergrautem Haar die natürliche Farbe

jugendlichen Glanz

jugendlichen Glanz wieder zu geben! Beseitigt ferner Kopfschuppen und verhindert so das Ausfallen der Haare. Vieljähriger Erfolg! Zahlreiche Zeugnisse. — Zu haben per Fl. à Fr. 2. — in St. Gallen bei Herrn Friedr. Klapp, Drog., Haupt-Depot. In St. Gallen bei Frau Bösch, Rosenbergstr., St. Fiden: bei Herrn Egger-Voit., Rorschach: bei Herrn Keller, Handlung., St. Margarethen: bei Herrn Ruesch, Hdlg., "Altsätten: bei Herrn Rieger, Handlung., Herisau: bei Herrn Gmünder und Frau Alder-Wirth.

- Alder-Wirth.
 Waldstadt: bei Herrn Eichmann, Drog.
 Gossau: bei Herrn Hug, Drog.
 Andwil: bei Herrn Egger, Coiffeur.
 Flawil: bei Herrn Frey, Handlung,
 Uzwil: bei Herrn Rey, Drog.

- "Degersheim: bei Herrn Seifert, Handlung, z. Rosenberg.

"Schönengrund: bei Herrn M. Völkle, Handlung. [167

Automatische Waschmaschine

für Weisezeug u. für waschächte bunte Wäsche. Diese besorgt ganz selbsthätig, von sich aus, auf jedem gewöhnlichen Kochherd, ohne Reibung, ohne Vorwaschung, ohne schädliche Substanzen, auch die schmutzigste Arbeits- oder Küchenwäsche nur mit Seife, unter vollständigster Schonung selbst die feinsten Lingerien, Tüllvorhänge u. dgl. vollkommen rein und blendend weiss, kurz tadellos gewaschen und fertig abgekocht, je in 1—1½ Stunden eine Füllung. [40 Viele Zeugnisse hiefür a. d. verschiedensten Ständen. Grösse Nr. 1 für ca. 15—20 Hemden z. B. Preis Fr. 24. "11", "18—24" "30 Nur gegen Vorauszahlung oder unter Nachnahme des Betrages von D. Lavater-Butte, Masch-Ingen., Dietlikon zu beziehen.

Patent in allen Staater

Patent in vielen Ländern schon ertheilt.

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee

ist der beste, wohlschmeckendste und

gesündeste Kaffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vor-zügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, son-

dern nur in Originalpacketen mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufspreis: 60 Cts. 1 Pfd.-Packet, 35 Cts. 1/2 Pfd.-Packet, 15 Cts. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken

Berlin — MÜNCHEN — Wien

General-Vertreter: Herr Louis Schweizer in Zürich.

Butter! natur-rein Honig! liefert je 9 Pfd. netto franko Nachnahme Hoftafelbutter la, tägl. frisch M. 7.75 Blüthenhonig, allerfeinst "5.25 " Frisch gegehlachtet trotten gewentt und

frisch geschlachtet, trocken gerupft und ausgenommen, 5 Kilopaket franko Nach-nahme. [166

Mastenten M. 6.50, Fettgänse M. 6.50, Poularden oder Poulets M. 6.50. R. Freudman,

in Monasterzyska (Galizien).

Magenkranke können kostenlos ein belehr. Buch von J. J. F. Popp in Heide (Hølst.) erhalten; dasselbe beweist, dass selbst langjährig Lei-dende noch Genesung find. können.

(74)

Zweite Auflage.

Im Verlage der Unterzeichneten ist in zweiter Auflage erschienen und kann von derselben, sowie in den Buchhand-lungen bezogen werden: [322

No Fyrobigs

Buredütschi G'schichtli, Gedichtli, Rym und Ränk

Von **J. Roos.** (Mit dem Bild des Verfassers.) In Farbendruckumschlag elegant brochirt Preis: 1 Fr. 80 Cts.

Nach Auswärts wird das Buch per

Postnachnahme versandt. Meyer'sche Buchdruckerei (H. Keller)

in Luzern.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

leicht löslicher reiner

Zürich.

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Familien. Fremde und Passanten.

die Aufenthalt in Zürich nehmen, finden behagliches Heim, comfortable, sonnige Zimmer, vorzügliche Pension in ruhigem Haus; günstige Lage, nahe Paradeplatz, Quai und amTramway. Enge, Bleicher-weg 74. [274

≡ Stickerei-Ausführungen

m Wolle, Seide und Gold auf Stramin, Plüsch, Fries u. s. f. und Fabrikation von stylgerechten Frauenhandarbeiten und Tapisserien aller Art billigst. Weissstickerei: Besticken von Kissen, Tüchli, Aussteuern in soignirter Handarbeit. Artikel in Filz und Leinen: Läufer, Nähtisch-, Servir- und Büffetdecken, Paradehandlücher u. s. f. Reises-, Portefeuille- und Galanterieartikel zu Stickerei hergerichtet. Geklöppelte Spitzen in Leinen, weiss und crême. Stickstoffe und Stickmaterialien.

Diessenhofen

Diessenhofen.

Babette Kissling.



Non plus ultra Beste Vulkan-Zündhölzer

Diese neu erfundenen Zündhölzer, paraffinirt und ohne Schwefel, entzünden sich ohne Geräusch an jeder Reibfläche, ziehen keine Feuchtigkeit an und sind besser, billiger, sowie praktischer als Phosphor- und Schwedenhölzli. Dieselben sind unentbehrlich für jede Haushaltung.

(H295 G)
Allein zu beziehen von

[328]

Oertly zum "Mörlin", St. Gallen Spezial-Zündwaaren- und Cigarren-Manufaktur.

von B. & W. Studer, Apotheker, in Bern. In Flacons à Fr. 2. 50.

Bestes Heilmittel gegen Migräne und Kopfschmerzen jeglicher Art. Depots in den meisten Apotheken.